

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

166 (7.7.1871)

Beilage zu Nr. 166 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 7. Juli 1871.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. (D. Reichs-Anz.) An den Bischof von Ermland Dr. Kremenetz zu Frauenburg ist seitens des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. v. Mähler, nachstehendes Schreiben ergangen:

Erw. Bischöf. Hochwürden haben mir mit dem geehrten Schreiben vom 20. Mai d. J. — Nr. 2041 — Abschrift Ihrer Mittheilung an das Königl. Provinzial-Schulcollegium in Königsberg von demselben Tage vorgelegt und daran den Antrag geknüpft, meinerseits möglichst bald Remede hinsichtlich des Religionsunterrichts an dem katholischen Gymnasium in Braunsberg eintreten zu lassen. Derselbe Angelegenheit ist seitdem von einer großen Zahl von Eltern, deren Kinder dieses Gymnasium besuchen, zum Gegenstand ähnlicher Anträge gemacht worden. Nach reiflicher Erwägung der Sache kann ich jedoch die von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium getroffenen Anordnungen nur aufrecht halten.

Erw. Bischöf. Hochwürden habe ich bereits in meinem ergebensten Schreiben vom 27. März und 20. Apr. d. J. erklärt, daß ich den Maßnahmen, welche Sie gegenüber dem Religionslehrer Dr. Wollmann wegen seiner Stellung zu den Beschlüssen des Vatikanischen Concils ergreifen haben, eine rechtliche Wirkung in Beziehung auf das von ihm bekleidete Staatsamt nicht zusprechen könne, daß derselbe mithin im Gemäß seines amtlichen Einkommens verbleiben müsse, und daß ich nicht geneigt sei, ihm in Erhaltung des Religionsunterrichts Hindernisse zu bereiten. Hieran muß ich auch jetzt festhalten. Der Umstand, daß Erw. Bischöf. Hochwürden dem zc. Wollmann die missio canonica entzogen haben, würde für den Staat nur dann von Bedeutung sein, wenn für diese Maßregel Gründe nachgewiesen würden, welche auch der Staat als zureichend anerkennt. Das ist nicht der Fall. Denn der zc. Wollmann ist seiner Zeit mit Zustimmung der Kirche ordnungsmäßig zum Religionslehrer berufen und lehrt noch heute dasselbe, was er vor dem 18. Juli 1870 mit Zustimmung der Kirche gelehrt hat. Ihn zu nöthigen, daß er etwas Anderes lehre, ist nicht allein nicht zulässig, weil er sich dessen weigert, in seinem Amte zu beunruhigen, hat der Staat keine Veranlassung.

Ist hiernach weder gegen die Person des zc. Wollmann noch gegen den von ihm erteilten Religionsunterricht etwas zu erinnern, so muß verlangt werden, daß die das Gymnasium in Braunsberg besuchenden katholischen Schüler an diesem Unterrichte Theil nehmen. Denn der Religionsunterricht ist auf den preussischen Gymnasien ein obligatorischer Lehrgegenstand. Einen rechtlichen Anspruch auf Befreiung von der Theilnahme an demselben haben nach § 11 Th. II. Tit. 12 R. 2. N. nur solche Kinder, welche in einer anderen Religion, als welche in der öffentlichen Schule gelehrt wird, nach den Gesetzen des Staats erzogen werden sollen. Wenn Erw. Bischöf. Hochwürden hierin einen offenen Widerspruch des Gymnasiums in Braunsberg oder eines Gymnasiums überhaupt nicht besteht. Wer sich aber der an der Schule gesetzlich bestehenden Ordnung nicht fügen will, muß auf die Benutzung derselben verzichten und hat, wenn er es nicht freiwillig thut, keinen Grund zur Beschwerde, wenn ihm diese Benutzung versagt wird. Die Bemerkung endlich, daß jene Anordnung auch eine Verletzung des stiftungsmäßig katholischen Charakters des aus speziell katholischen Fonds gestifteten Braunsberger Gymnasiums, und darum eine spezielle Verletzung des positiven Rechts der Katholiken sei, findet ihre Erledigung in der Erwägung, daß die Stiftung des Gymnasiums in Braunsberg und die Widmung der zu seiner Unterhaltung dienenden Fonds einer Zeit

angehört, in welcher der Concilsbeschluss vom 18. Juli v. J. noch nicht bestand.

Aus diesen Gründen kann ich der gegen die Anordnung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums erhobenen Beschwerde keine Folge geben. — Berlin, den 29. Juni 1871. — v. Mähler.

Berlin, 4. Juli. Se. Maj. der Kaiser und Königin hat unterm 1. v. M. folgendes Schreiben an den Kronprinzen gerichtet:

Indem Ich die anliegenden, von Er. Kaiserl. und Königl. Hoheit Mir unterm 30. April d. J. im Entwurfe vorgelegten Statuten der gemeinsamen Deutschen Invaliden-Stiftung, der Ich, Ihrem Vorschlage gemäß, den Namen „Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden“ beilege, mit den von Mir für erforderlich erachteten Modifikationen hiermit bekräftige, verfüge Ich, daß diese Statuten an Stelle der von Mir mittelst Ordre vom 3. Sept. 1870 vorläufig genehmigten Deutschen Wilhelms-Stiftung treten sollen. Zugleich spreche Ich, in Anerkennung der stattgefundenen Einigung der beiden, für die Zwecke der Stiftung thätig gewesenen Vereine, die Erwartung aus, daß nunmehr jede weitere, jenen Zwecken widersprechende Verögerung der Wirksamkeit der gemeinsamen Stiftung unbedingt vermieden werde. Denn es ist Mein herzlichster Wunsch, die Stiftung in leistungsfähiger Thätigkeit zu sehen, damit das Loos der deutschen Invaliden und der Hinterbliebenen der für das Vaterland Gefallenen auch in solchen Fällen möglichst erleichtert werde, in denen die für Alle, nach gleichem Maße zu gewährende Staatshilfe den verschiedenen Lebensverhältnissen und Bedürfnissen nicht ausreichend oder nicht angemessen zu entsprechen vermag. Bei Meinem lebhaften Interesse für die Angelegenheit werde ich eingehende Mittheilungen über die Wirksamkeit der Stiftung gern entgegen nehmen. Abgesehen davon aber halte Ich es für erforderlich, daß nach Verlauf von drei Jahren, aus Grund der dann gesammelten Erfahrungen, eine allgemeine Revision der Statuten erfolge. — Wilhelm.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Juli. (A. Z.) Graf Beu si hat, als er gestern in der öffentlichen Sitzung der Reichsraths-Delegation sich persönlich über die auswärtige Politik auszusprechen Gelegenheit nahm, einen Erfolg gehabt, der ihn für viele vorausgegangene Angriffe und Verdächtigungen schädlos halten mag. Nur ein einziges, ein kirchliches Mitglied der Delegation trat gegen den Charakter seiner Politik, vor allen Dingen der römischen Politik, in die Schranken, aber rückhaltlos und vollständig fand die gesammte auswärtige Politik die warme Anerkennung aller übrigen Fraktionen, und wenigstens denjenigen Mitgliedern des Budgetausschusses, welche aus sachlichen Erwägungen gegen die geforderte Erhöhung des Dispositionsfonds gestimmt, die Konsequenz nicht gestattete, ihrem Votum untreu zu werden, so konnte doch selbst Herbst — und die ganze Linke begleitete seine Worte mit dem Ruf: „So ist es!“ — die Erklärung nicht zurückhalten, daß dieses Votum nicht allein nicht durch irgend ein Mißtrauen diktiert worden, sondern daß er und seine Parteigenossen „mit den Tendenz der Leitung des auswärtigen Amtes vollkommen einverstanden“ seien.

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Die Pariser Blätter veröffentlichen die Motive des Gesetzesentwurfs betreffend die neuen Steuern und Steuererhöhungen. Aus denselben ist Folgendes hervorzuhelien:

Die Budgets für 1870 und 1871 ergeben bekanntlich ein Defizit von 1631 Millionen. Für den Augenblick handelt es sich jedoch nur um die Summe von 301 1/2 Mill., welche die H. Thiers und Poupart-Quertier durch folgende Besteuerungen aufbringen wollen. Für Stempel- und Eintragungsgeldern soll eine Erhöhung von 90 Mill.

erzielt werden; die doppelten Dezimen sollen 41 1/2 Mill., die neue Steuer auf die Versicherungspolice soll 15 und der Zeitungstempel 8 1/2 Mill. eintragen. Der letztere soll auf 5 Cent. für Paris und auf 1 1/2 Cent. für die Departements festgesetzt werden. Von den 33 Mill. erwartet man ein Mehrerträgniß von 263 Mill.; der Zuder allein soll durch Erhöhung des Zolls um 2/10 etwa 33 Mill. mehr eintragen; für Kaffee wird die Steuer von 100 auf 150 Fr. per 100 Kilos, für Rohstoffe, wie Wolle, Hanf, Seide etc., wird sie um 20 Prozent erhöht, was ein Erträgniß von 118 Mill. abwerfen soll. Im Kapitel der indirekten Steuern soll der Zirkulationszoll auf Weine und Obstweine verdoppelt, die Verzehrsteuer auf Alkohol um 50 Fr. per Hektoliter vermehrt werden; jener Zirkulationszoll würde 16 1/2 Mill., diese Verzehrsteuer würde 57,720,000 Fr. ergeben. Die Bierproduktion in Frankreich beläuft sich auf 6 Mill. 660,000 Hektoliter. Der Zoll darauf soll um 50 Cent. per Hektoliter erhöht werden, was ein Erträgniß von 19 statt 14 1/2 Mill. ergeben würde. Die Gewerbesteuer für Bierbrenner soll, ebenfalls verdoppelt, 4,800,000 Fr. tragen, die Spielkarten durch dieselbe Erhöhung 1 1/2 Mill. Für den Tabak unterscheidet die Regierungsvorlage zwei Kategorien. Der gemeine Tabak und die Cigarren bis zu 15 Cent. sollen nicht erhöht werden; dagegen sollen die Preise der besten Sorten um 20 Prozent steigen. Auf Ländliche soll eine Steuer von 5 Cent. per Hektar gelegt werden; das Erträgniß derselben wird auf 10 Mill. veranschlagt. Luruspapier wird mit 25 Fr., Briefpapier mit 20 Fr., ordinäres Papier mit 15 Fr., Tapeten mit 10 Fr., Packpapier mit 6 Fr. per 100 Kilos besteuert. Das Briefporto wird im Inneren des Landes von 20 auf 25 Cent. für den einfachen Brief gebracht; für je 10 Gramme mehr wäre ein Zuschlag von 15 Cent. zu entrichten; Stadtpost-Briefe sollen 15 Cent. statt 10 Cent. kosten; für die nichtfrankirten Briefe wird die Taxe verdoppelt, und Rufer sollen 80 Cent. für 100 Grammen zahlen. Diese Zuschläge würden im Ganzen 15 Millionen ergeben.

Vermischte Nachrichten.

London, 5. Juli. Der Admiralität ist die unerfreuliche Mittheilung zugegangen, daß der Kriegsdampfer „Agincourt“, Flaggenkapitän des Contreadmirals Wilmot, zweiten Befehlshabers des Kanalgeschwaders, auf den Felsen in der Nähe von Gibraltar aufgelaufen ist. Die Admiralität hat sofort Ordre gegeben, einen starken Dampfer dem „Agincourt“ von Deoort zu Hilfe zu schicken.

Kassel, 3. Juli. In der, dem Plan gemäß, am 1. d. M. stattgehabten 36. Prämienziehung des kaiserlichen Staats-Lotterien-Anlehens vom Jahre 1845 sind: 40,000 Thlr. auf die Nr. 128,237, 8000 Thlr. auf die Nr. 97,758, 4000 Thlr. auf die Nr. 156,749, 2000 Thlr. auf die Nr. 61,573, 1500 Thlr. auf die Nummern 47,583 und 54,376, 1000 Thlr. auf die Nummern 54,389, 110,163 und 151,755 gefallen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit.	Wind.	Witterung.
3. Juli.					
Morg. 7 Uhr.	27° 7,0''	+14,8	0,82	S.W.	f. bew. trüb
Mitt. 2 "	27° 7,8''	+13,9	0,81	"	"
Nacht 9 "	27° 8,2''	+12,8	0,89	"	w. bew. heiter.
4. Juli.					
Morg. 7 Uhr.	27° 9,4''	+12,9	0,80	S.W.	f. bew. trüb
Mitt. 2 "	27° 9,8''	+16,9	0,53	"	"
Nacht 9 "	27° 10,1''	+13,2	0,89	"	w. bew. heiter.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Landgut-(Villa-)Versteigerung in Lichtenthal bei Baden.

Frau Wittwe Arnold aus Straßburg, voll- und minderjährige Erben, letztere mit obervermündschaftlicher Genehmigung, lassen per Erstbeziehung wegen am Montag den 10. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dabei zu Eigentum versteigern:

Plan 2, Güter Nr. 81. Ein zweistöckiges, von Stein und Holzriegel erbautes Wohnhaus (Villa) in Lichtenthal, enthält im I. Stock 6 Zimmer, 1 Küche und Gewächshaus; im II. Stock 5 Zimmer und 1 Küche; unter Dach 2 Zimmer und Speisezimmer; geräumigen Keller.

Endlich freistehende Holzschuppen.

Der dazu gehörige Platz enthält:

a) 32,0 Ruthen Hofraute mit laufendem Brunnen,

b) 138,0 Ruthen Hausgarten,

c) 1,176,0 Ruthen Park,

ein Ganzes bilden, begrenzt einerseits von Großh. Domänenpark, anderseits Kaspar Falk, hinten Gemeinde Lichtenthal mit Weg, vornen Großh. Domänenpark; torirt zu flor. 22,000.

Das Kaufrecht liegt zur Einsicht bei unterzeichnetem Amte auf.

Lichtenthal, den 17. Juni 1871.

Bürgermeisteramt.

gezeichnet A. G. Graf.

Handelsmühle-Verkauf.

3763 10. In einem Hauptort des Oberreins (Gleichenstation, Linie Straßburg-Basel) ist eine gute

Handelsmühle mit ausgedehnter Aushaft, nach englischer Art eingerichtet, drei Mählinge mit Zugehör, Wasser- und Dampftrieb, Wohnhaus, Magazine, Garten, Stallungen und Dependenzen, das Ganze im besten Zustande, abzutreten. Solide Kaufinteressenten wollen sich unter Chiffre F. J. 359 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel wenden. (H1331.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

§ 929. Nr. 4748. Gernsbach. Der Großh. Domänenfiskus hat darüber vorgetragen, er bestreite in der Bemerkung Gernsbach folgende Liegenheiten, deren Erwerbstitel in dem Grundbuche nicht eingetragen sei, und er beantrage daher das öffentliche Aufforderungsverfahren bezüglich derselben.

A. Gebäude:

1) Das Forstmeister-Gebäude mit Oekonomiegebäuden, Hofraum und 36 Ruthen Garten in der Oberstadt. Hat zu Grenzen:

einerseits kath. St.-Anna-Fonds, andererseits das sog. Thurngässchen, vornen Straße nach Staufenberg, hinten Garten des Gottlieb Wendel;

2) das Bezirksforst-Gebäude mit Oekonomiegebäuden, Hofraum und 80 Ruthen Garten am sog. Färberthor. Hat zu Grenzen:

einerseits öffentlichen Weg und Garten des Schiffers Alois Bauer, andererseits und hinten Mühlgrabenweg und Gärten der Jakob Fischer Erben, vornen die Straße nach der Weinau.

B. Liegenheiten:

1) Die Saatschule, sog. Plamoge, zu 1 Morgen 334 Ruthen. Hat zu Grenzen:

einerseits Acker der Alban Frig Wittwe und Wieje des evang. St.-Jakobs-Fonds, andererseits Wieje der Georg Sibber-Winoc, unten Wiesen des Wälders Karl Langenbach und des Landwirths Chr. Langenbach, oben Gernsbacher Stadtwald;

2) eine Wieje in der Igelbach, zu 1 Morgen 18 Ruthen 36 Fuß. Hat zu Grenzen:

einerseits Jagdschweg, andererseits Gemarkungsgrenze zwischen Gernsbach und Schauern, vornen Wiese des Schiffers Kasimir Kug, hinten Wiese des Weggers Wilhelm Wurg;

3) die sog. Amisacker und der Amisgarten auf der Grobhan, nach neuester Vermessung zu 1 Morgen 388 Ruthen. Haben zu Grenzen:

einerseits Bruchwiesenweg, andererseits Aueweg, oben Krautgartenweg, unten Acker der Wilhelm Langenbach Wittwe.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche an diese Liegenheiten in dem Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 6 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Großh. Domänenfiskus gegenüber für erloschen erklärt würden.

Gernsbach, den 21. Juni 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

H. Mallesheim.

Verdingungsanforderungen.

§ 960. Nr. 1739. Civilsammer. Freiburg. Die Ehefrau des Bäckers Heinrich Grodbeck von Freiburg, Ekunore, geb. Lang, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung eingereicht, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf dieselbe auf

Montag den 4. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt; wovon die Gläubiger des Ehemannes in Kenntniß gesetzt werden.

Freiburg, den 12. Juni 1871.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

v. Hillern.

Wiser.

§ 959. Nr. 1740. Civilsammer. Freiburg. Die Ehefrau des Schneidermeisters Roth von Riegel, Josefa, geb. Wabel, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung eingereicht, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf dieselbe auf

Montag den 11. September d. J.,

Vormittags 8 1/2 Uhr,

anberaumt; wovon die Gläubiger des Ehemannes in Kenntniß gesetzt werden.

Freiburg, den 12. Juni 1871.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

v. Hillern.

Wiser.

§ 935. Nr. 2011. Karlsruhe. Durch Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Zimmermalers Karl Schlotterbeck, Auguste, geb. Riegler, in Hirschheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 22. Juni 1871.

Großh. Kreis- und Hofgericht. II. Civilsammer.

Dr. Buchelt.

Wiser.

§ 941. Nr. 15995. Karlsruhe. In der Ganttsache des Bierbrauers August Kasper von hier wurden durch Beschluß vom heutigen

1) alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Ganttsache unterlassen haben, von derselben ausgeschlossen, und

2) die Ehefrau des Ganttschuldners, Mina, geborne Scheyle, von hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen abzulondern.

Karlsruhe, den 30. Juni 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

Wiser.

§ 928. Billingen. Valentin Ruf und Josef Bürkle, Beide von Schönenbach, sind zur Erbschaft der lebigen verstorbenen Beronika Bürkle von Schönenbach berufen, und ist deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt.

Dieselben werden daher zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht

innerhalb drei Monaten erscheinen, der Nachschlag lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen er zufällt, wenn sie die Vertheilung, zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wären.

Billingen, den 29. Juni 1871.

Großh. Notar

J. Meyer.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverkündigungen.
N. 934. Sect. III. J. Nr. 2753, 2754, 2755, 2756, 2757. Karlsruhe. Durch befähigte kriegsgerichtliche Urtheile vom 7. d. Mts. wurden:
1) Der dem 6. Infanterie-Grav-Detachement zugehörige Grenadier Thomas Kub von Bergschingen, Amts Fesseten,
2) der Rekrut im 3. Infanterieregiment Konstantin Scherer von Nieberbühl, Amts Rastatt,
3) die Wehrmänner im 4. Landwehr-Bataillon Wilhelm Schurr und Moriz Griesbaum von Ulm, Amts Oberkirch, sowie
4) der Wehrreiter im 2. Dragonerregiment Marsgraf Maximilian Bernhard Krebs von Dettingheim, Amts Rastatt,
der Desertion für schuldig erklärt und daher Thomas Kub zu einer Geldstrafe von 600, die übrigen zu einer solchen von je 200 fl. und in die Untersuchungskosten verurtheilt.
Hievon geschieht den Flüchtigen auf diesem Wege Eröffnung.
Karlsruhe, den 23. Juni 1871.
Groß. bad. Divisionsgericht.
Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur:
v. G l i m m e r, R e h m,
Generalleutnant. Oberauditeur.

Verweisungsbefehl.

N. 957. Nr. 1332. Freiburg. Josefa Amann von Hüfingen wird unter der Anschuldigung: am 11. April d. J. in der Wohnung des Kofgebers Baier zu Freiburg ein Hemd der Johanna Geiger, im Werthe von 48 fr., entwendet zu haben,
damit, da sie mehrfach wegen Diebstahls und letztmals durch Urtheil der Strafkammer des Groß. Kreis- und Hofgerichts Freiburg vom 2. November 1870 wegen dritten gemeinen Diebstahls bestraft worden ist, diese Erkenntnisse für auch eröffnet waren, gemäß §§ 384 Bff. J. 391, 183 ff. des St. G. B. § 26 der Gerichtsverfassung verglichen mit beiden Beilagen, § 207 der St. P. O.
wegen Rückfalls in den dritten gemeinen Diebstahl in Anklagestand versetzt und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Groß. Kreis- und Hofgerichts Freiburg verwiesen.
Dies wird für die flüchtige Angeklagte Josefa Amann bekannt gemacht.
Freiburg, den 30. Juni 1871.
Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.
Rath- und Anklagekammer.
F e s e r.
von Berg.

Verwaltungsfachen.

Polizeisachen.
386. Nr. 9459. Tauberbischofsheim. Kaufmann Salomon Stiefel in Hochhausen wird als Agent der Auswanderungsunternehmer Gundlach & Bärenflau in Mannheim für den diesseitigen Bezirk ammt befähigt.
Tauberbischofsheim, den 28. Juni 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
D r. S c h m i e d e r.
420. Nr. 3829. Eberbach. Dem lebigen Tagelöhner Peter Menge s von Zwingenberg wurde heute Reisepaß nach Amerika erteilt, nachdem sich Josef Gallenbach von Zwingenberg für etwaige Schulden desselben haftbar erklärt hat.
Eberbach, den 1. Juli 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
K r u t z e i n.
Gemeindsachen.
387. Nr. 5545. Korf. Rathschreiber Christian Decker von Helmlingen wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Korf, den 27. Juni 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
S o n n t a g.
388. Nr. 5546. Korf. Pöbly Kniesel von

Wemprechtsbosen wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Korf, den 27. Juni 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
S o n n t a g.
389. Nr. 5548. Korf. Müller Friedrich Hummel von Dirsheim wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Korf, den 27. Juni 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
S o n n t a g.
390. Nr. 5549. Korf. Kaufmann Karl Pandel von Rheinbischofsheim wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute in dieser Eigenschaft verpflichtet.
Korf, den 27. Juni 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
S o n n t a g.
391. Nr. 5639. Korf. Bürgermeister Baas von Eckartsweier wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.
Korf, den 28. Juni 1871.
Groß. bad. Bezirksamt.
S o n n t a g.

Amt Wiesloch.

Gemeinde Altwiesloch.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbucheinträgen.

N. 687. Nr. 92. Altwiesloch. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des oben erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Altwiesloch, den 30. Mai 1871.
Das Pfandgericht: R e y, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: B a c m a n n, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
Grundbuch Band I.											
2. April 1832	193	Franz Steinmann hier	Philipp Steinmann Erben	50	—	19. Juli	332	Jakob Breining Wb. hier	Leonhardt'sche Vermögensverwaltung in Heidelberg	50	—
10. April	199	Johann Weistlein j. hier	Heinrich Steidel Wb. von Wiesloch	122	42	7. Aug.	334	Adam Heinrich hier	Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch	114	—
3. April	194	Andreas Scholl Frau hier	Philipp Steinmann Erben	50	—	14. Nov.	336	Joh. Lang u. Georg Michael Lang hier	Derfelbe	19	64
16. April	201	Josef Rechner hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	100	—	4. Okt.	348	Anton Rieger hier	Anton Dopping in Heidelberg	25	—
20. Okt.	205	Adam Oberdorfer Wb. von Dirlheim	Adam Oberdorfer Wb. von Dirlheim	200	—	20. Nov.	353	Josef Eckert hier	Maria Elisabeth Epp von Dorenberg.	359	—
20. Okt.	225	Johann Weistlein hier	Gz. Philipp Wolter von Wiesloch	42	42	7. März 1835	373	Georg Müller hier	Stadtpfarrer Kopp von Wiesloch	58	30
17. Jan. 1833	229	Josef Rechner hier	Elisabetha Duffel, ledig, von Wiesloch	160	—	26. Jan.	354	Michael Lauer hier	Herr Hill in Heidelberg	290	—
	231	Karl Eckert hier	Franz Reutter von Dirlheim und Karl Dörner Wb. von Wiesloch	220	—	21. März	375	Georg Köhler hier	Lamade Wb. von da	60	—
Grundbuch Band II.											
2. April 1833	3	Altvoigt Eckert hier	Anna Maria Kircher von Wiesloch	110	—	30. Juni	390	Adam Breining hier	Samuel Kaufmann von Eichtersheim	22	44
3. Juni	5	Heinrich Eckert hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	2000	—	12. Okt.	401	Jakob Wagner hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	30	36
27. Aug.	8	Georg Müller hier	Stadtpfarrer Kopp von Wiesloch	550	—			Franz Epp hier	Derfelbe	27	—
22. Sept.	14	Johann Weistlein j. hier	Michael Fuchs von Dammthal	160	—			Peter Schilbhorn hier	do.	40	30
9. Dez.	22	Arnold Zuber hier	Johann Adam Zuber von Dairthal	100	—			Jakob Goldschmitt hier	do.	38	—
12. Dez.	26	Christian Bachmann hier	Grundbesitzer v. Sparre-Bellen-dorf, Graf v. Berlichingen	115	12			Michael Lauer hier	do.	16	12
17. April 1834	31	Adam Heinrich hier	Engelhard Spitz, Kronenwirth von Heidelberg	124	—			Peter Frey hier	do.	59	24
16. Juni	35	H. Heinrich Steinmann hier	Wilhelm Reich von Philippsburg und Magdalena Wittmann, geb. Reich	252	30			Simon Hof hier	do.	63	—
19. Jan. 1835	60	Müller Josef Rechner hier	Franz Epp hier	150	—			Georg Benz hier	do.	59	24
7. Febr.	64	Jakob Dimer von Wiesloch	Hauptzoller Gusch Kinder von Eber-bach	51	—	15. Okt.	404	Ulrich Statemann hier	Ulrich Schopf von Heidelberg	72	—
14. Febr.	68	Ulrich Statemann hier	Stadtpfarrer Kopp von Wiesloch	400	—	14. Nov.	407	Adam Zuber von Dairthal	Albricht Schopf von Heidelberg	110	—
25. Febr.	73	Anna Maria Rautinger hier	Nikolaus Schilbhorn hier	100	—	21. Nov.	409	Michael Lang hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	5	—
18. März	75	Peter Scherer hier	Johann Weistlein Erben hier	458	—	21. Nov.	410	Philipp Dillenbrand hier	Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch	43	30
9. Mai	79	Josef Eckert hier	Andreas Kreutter von Wiesloch	160	—	26. Nov.	412	Adam Breining hier	Samuel Kaufmann in Eichtersheim	22	44
22. Juni	81	Hg. Peter Frey hier	Stadtpfarrer Kopp von da	67	—			Franz und Florian Epp hier	Derfelbe	35	8
12. Okt. 1835	91	Jakob Wagner hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	30	36			Jakob Breining Wb. hier	Amstschreiber Gruber in Heidelberg	500	—
		Franz Epp hier	do.	27	—	23. Jan. 1836	426	Franz Epp von hier	als Richter'scher Vermögensver-walter	500	—
		Peter Schilbhorn hier	do.	40	30	30. Jan.	429	Riklaus Sohn hier	Antmann Jungmanns in Heidelberg	15	40
		Jakob Goldschmitt hier	do.	38	—	13. Febr.	436	Ulrich Statemann hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	200	—
		Joh. Michael Lauer hier	do.	16	12	24. Febr.	437	Peter Schilbhorn hier	Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch	110	—
		Peter Frey hier	do.	59	24	25. Febr.	442	Josef Eckert hier	Hofgerichtsrath = Sekretär Hecht in Heidelberg	110	—
		Simon Hof hier	do.	63	—			Anton Rieger hier	Medizinalrath Nebel hier	800	—
		Georg Benz hier	do.	59	24	14. März	448	Michael Reich hier	Dr. Pössel hier	100	—
		Ulrich Statemann hier	do.	72	—	2. April	454	Christian Bachmann hier	Frau Pfarrer Salzer Wb. von Wies-loch	60	—
6. Sept. 1836	119	Josef Müller hier	Jakob Wagners Gläubiger	25	—			Ulrich Statemann hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	72	—
Grundbuch Band III.											
1. Juni 1837	3	Jakob Schmeller hier	Mich. Schmellers Kinder I. Ehe hier	800	—	4. Mai	468	Jakob Wagner hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	15	—
22. Juni	9	Georg Hauermas von Wiesloch	Franz H. Hauermas von Wiesloch	52	—	24. April 1837	552	Ulrich Statemann hier	Derfelbe	72	—
2. Aug.	20	Johann Weistlein hier	Wilhelm Schmellers Gläubiger	73	—	11. Mai	567	Anton Müller hier	Samuel Kaufmann von Eichtersheim	50	—
22. Nov.	31	Michael Steinmann hier	Philipp Steinmann in Heidelberg	80	—	5. Juni	578	Christian Bachmann hier	Madelens Marx von Dairthal	9	26
20. Dez.	35	Anton Riegers Frau hier	Derfelbe	30	—	18. Juli	585	Michael Schmeller hier	Forstmeier Montanus in Mannheim	600	—
25. Jan. 1838	43	Hg. Jakob Kraus hier	Anton Riegers Gläubiger	465	—	21. Juli	588	Hg. Jakob Koch von Wiesloch	Louise Apfel in Heidelberg	11	15
		Abraham Horn von Wiesloch	Amstschreiber Gruber als Richter'scher Vermögensverwalter	425	—	27. Jan. 1838	625	Anton Rieger hier	Leopold Müller hier	75	—
12. Jan. 1839	64	Johannes Sohn hier	Jakob Meng's von Wiesloch	70	—	31. Jan.	626	Franz Schilbhorn, Vormund, hier	Charlotte Würzlaus in Heidelberg	500	—
28. Febr.	74	Joh. Samer Wb. von Unterhof	Widw. Jakob Jakob Mal von Wies-loch	130	—	10. Febr.	629	Adam Breining hier	Derfelbe	700	—
24. Juni	91	Wilhelm Pfeffer hier	Nikolaus Leier von da	60	—	30. März	634	Hg. Jakob Kraus hier	Rogarus Maier, als Kurator der Ma-nasses Maier's Waise in Rufloch	38	46
12. Sept.	93	Franz Tobler von Dirlheim	Elisabetha Hirn, ledig, von da	58	—			Christian Bachmann hier	Maria Josefa Gerold von Wiesloch.	—	—
		Christian Röhners Frau hier	Exequent Benedikt Bender von Bruch-lal	35	—			Josef Hofier hier	Ghefener	—	—
6. April 1840	104	Roam Breining hier	Konrad Rensch von Wiesloch	150	—	12. April		Jakob Schmeller hier	Susann Magdalene Umfetter in Hei-delberg	790	—
13. April	106	Michael Reich hier	Landesherrn Helmman von da	120	—	30. April	641	Peter Schilbhorn hier	Fideicommissverwalter Hecht in Hei-delberg	50	—
7. Mai	112	Dr. Domänenverwaltung Wiesloch	Karl Pfeifersin von Dirlheim	110	—	26. Juni	653	Friedrich Rettig von Rufloch	Katharina Brülling von Mannheim	850	—
27. Juni	121	Wilhelm Pfeffer hier	Jakob Dimer von da	620	—	20. Juli	664	Christian Bachmann hier	Samuel Kaufmann von Eichtersheim	14	—
13. Aug.	131	Wilhelm Pfeffer hier	Georg Müllers Gläubiger	73	—						
28. Okt.	151	Wilhelm Pfeffer hier	Endwig Rechner hier	196	30						
14. Febr.	157	Jakob Kohl hier	Jakob Pfeifer von Wiesloch	50	—						
5. Febr. 1841	173	Christian Röhners Frau hier	Friedrich Schweinfurth, Adam Firkel und Georg Säkmüller von Wies-loch	70	—						
Pfandbuch Band I.											
2. Jan. 1832	203	Georg Köhler hier	Hecht'sche Fideicommissverwaltung in Heidelberg	200	—	14. Dez. 1838	11	Friedrich Rettig von Rufloch	Joh. Jakob Filsinger von Rufloch	1800	—
13. Jan.	206	Johannes Hippler hier	Eidmann Mathias Klor von da	200	—	5. Jan. 1839	13	Josef Müller hier	Charlotte Würzlaus in Heidelberg	15	—
8. Febr.	214	Jakob Breining Wb. hier	Verichtschreiber Spomngel von Bai-erthal als Verwalter der Pfarrre-venüen in Dirlheim	170	—	25. Jan.	15	Franz Koch von Wiesloch	Philipp Kasimir Kraft von Offenbach	84	—
		Jakob Wagner hier	do.	15	—	31. Jan.	16	Andreas Scholl hier	Charlotte Würzlaus in Heidelberg	85	—
5. April	230	Michael Lang hier	do.	15	—	6. März	22	Franz Epp hier	Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch	6	33
13. Sept.	255	Jakob Wagner hier	Kirchenrath Reimold in Wiesloch	175	—	4. Juni	30	Georg Köhler hier	Fideicommissverwalter Hecht in Hei-delberg	40	—
10. April 1833	266	Peter Schilbhorn hier	Kirchenrath Reimold in Wiesloch	10	9	18. Juli	39	Johannes Bachmann hier	Kirchenrath Reimold in Wiesloch	110	—
3. Juni	280	Heinrich Eckert hier	Samuel Kaufmann von Eichtersheim	555	—	8. Aug.	42	Christof Wagner hier	Jakob Maier von da	45	19
30. Nov.	305	Katharine Heinrich hier	Sekretär Hecht in Heidelberg	2000	—	1. Febr. 1840	51	Georg Böbli von Wiesloch	Derfelbe	36	—
6. Dez.	312	Ernst Scholl hier	Grundbesitzer v. Leoprechting	450	—	7. Febr.	58	Friedrich Bloch von da	Jakob Maier von Dairthal	156	27
			Bronhardt'sche Vermögensverwaltung in Heidelberg	450	—	12. März	61	Georg Müller von da	Hr. Bodenheimer von da	9	—
			Charlotte Würzlaus in Heidelberg	425	—	10. Juli	84	Johann Hippler von da	Erasmus Bollsbrück von da	67	—
			Seligmann Maier von Dairthal	31	9	21. Aug.	97	Christoph Wagner von da	Riklaus Bärner von Wiesloch	200	—
						22. Sept.	103	Christian Bachmann von da	Accior Sigler in Eichtersheim	14	—
						17. Nov.	107	Heinrich Eckert von da	Grundbesitzer v. Leoprechting	500	—
						27. Jan. 1841	118	Joh. Friedrich Seyfried von Hei-delberg	Hambelmann Jungmann in Hei-delberg	201	59
						24. März	126	Franz Epp hier	Samuel Schlesinger von Bollberf	248	—